

Beschluss 18- 5.1 des Studierendenparlaments 2018:

Antrag „Antisemitismus den Kampf ansagen!“

Das Studierendenparlament der Georg-August-Universität Göttingen hat in seiner dritten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 11.06.2018 gemäß §12 Abs. 1 der Organisationssatzung der Studierendenschaft der Georg-August-Universität Göttingen (OrgS) folgenden Beschluss gefasst:

Am 30. Mai tauchten antisemitische Sprühereien am Gebäude der sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf. Diese waren mit Hakenkreuzen und dem Spruch "Fuck ZOG" versehen. ZOG ist die Abkürzung für die antisemitische Verschwörungstheorie der "zionistisch okkupierten Regierungen", also der Annahme, dass Regierungen nur Handlanger von im Hintergrund agierenden Mächten sind. Diese werden dabei als jüdisch imaginiert und bilden so den Anschluss an das antisemitische Narrativ der "jüdischen Weltverschwörung". Diese Sprühereien waren kein dummer Scherz, sondern sind Ausdruck noch immer tiefsitzender antisemitischer Einstellung in der Gesellschaft, die nicht halt vor der Universität machen.

Das Studierendenparlament verurteilt diese Aktionen und jede Form von Antisemitismus. Wir werden konsequent gegen Antisemitismus mit Aufklärungsarbeit vorgehen. In unserer Gesellschaft und an unserer Universität darf es für Antisemitismus keinen Platz geben! Daher wird der AStA dazu aufgefordert, mindestens eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Antisemitismus zu veranstalten. Im Anschluss soll gemeinsam mit der Hochschulgruppe der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft - als wichtige Initiative an unserer Universität in diesem Themenbereich- eine Infobroschüre entstehen, die vom AStA finanziert wird.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Göttingen, den 16. Juli 2018

**Studierendenparlament der
Georg-August-Universität
Der Präsident**

(Gutheil)

